

LOUNGE & RAUMPLANUNG

Loungebereich planen: Sessel, Sofas und Tische kombinieren

Eine gute Lounge beginnt mit der Nutzung: Planen Sie Sitzgruppen für Hotellobby, Restaurant und Bar mit passenden Tischen, erreichbaren Ablagen und praktikablen Laufwegen.



Die Problemstellung

Eine Lounge kann auf Fotos großzügig wirken und im Alltag unpraktisch sein. Gäste erreichen ihre Getränke nicht, ein tiefer Sessel erschwert das Aufstehen oder ein Sofa blockiert den Serviceweg. Deshalb reicht es nicht, einzelne Möbel nach ihrer Optik zusammenzustellen. Entscheidend ist, wie Sitzmöbel, Tische und verfügbare Fläche bei tatsächlicher Nutzung zusammenpassen.

Kurzempfehlung

Legen Sie zuerst fest, ob Gäste warten, Getränke genießen, arbeiten oder essen sollen. Stellen Sie anschließend eine vollständige Sitzgruppe mit den ausgewählten Modellen zusammen und testen Sie Sitzposition, Ablagen, Aufstehen und Bedienung. Zeichnen Sie Außenmaße und Bewegungsflächen in den Grundriss ein, bevor Sie die Zahl der Gruppen festlegen.

Experten-Tipp

Markieren Sie Sofa, Sessel und Tisch mit Klebeband in Originalgröße auf dem Boden. Ergänzen Sie die Flächen, die beim Hinsetzen, Aufstehen und Bedienen gebraucht werden. So werden Engstellen sichtbar, bevor Möbel bestellt sind.

Vier Nutzungen, vier unterschiedliche Anforderungen

In einer Hotellobby stehen kurze Wartezeiten, Gepäck und unkompliziertes Aufstehen im Vordergrund. Für Aperitif und Gespräche werden gut erreichbare Getränketische benötigt. Soll in der Lounge gegessen werden, muss die Kombination eine aufrechte Haltung am Teller ermöglichen. Für Laptop oder Unterlagen braucht es eine dafür geeignete Arbeitsfläche. Legen Sie eine Hauptnutzung fest und ergänzen Sie bei Bedarf eine zweite Sitzart, statt jede Aufgabe derselben tiefen Sofagruppe zuzuweisen.

Sitzhöhe und Tischhöhe gemeinsam testen

Vergleichen Sie Sitzhöhe, Sitztiefe, Neigung und Polsterung zusammen mit dem Tisch. Ein weiches Sitzpolster gibt unter Belastung nach; dadurch verändert sich die tatsächliche Sitzposition gegenüber dem Katalogmaß. Prüfen Sie im Sitzen, ob ein Glas ohne starkes Vorbeugen erreichbar ist und ob Arme und Knie ausreichend Platz haben. Soll regelmäßig gegessen werden, ist eine klassische Esstischkombination oder eine ausdrücklich dafür ausgelegte Lounge-Dining-Kombination oft der bessere Ausgangspunkt als ein niedriger Beistelltisch.

[Cocktail- und Loungesessel vergleichen](#)

[Tischhöhe und Sitzhöhe im Glossar](#)

Sofa oder einzelne Sessel?

Ein Sofa kann eine Sitzgruppe optisch bündeln. Einzelne Sessel lassen sich leichter für verschiedene Gesprächssituationen anordnen. Berücksichtigen Sie auch, wie Gäste den Raum nutzen: Fremde Personen möchten eine freie Sofafläche nicht immer teilen. Die Zahl der geplanten Plätze sollte daher zur nutzbaren Sitzfläche und zum gewünschten Abstand passen. Eine Mischung aus Sofa und Sesseln kann unterschiedliche Vorlieben abdecken. Prüfen Sie Gewicht und Bodenverträglichkeit, wenn Möbel häufig umgestellt werden sollen.

[Loungemöbel für den Innenbereich](#)

Platzbedarf anhand einer konkreten Gruppe rechnen

Ein reines Rechenbeispiel: Ein angenommenes Sofa ist 180 cm breit und 85 cm tief. Davor steht ein 100 × 60 cm großer Tisch; gegenüber stehen zwei angenommene Sessel mit jeweils 75 cm Breite und 80 cm Tiefe. Werden zunächst jeweils 40 cm Abstand zwischen Tisch und Sitzmöbeln angesetzt, ergibt sich eine Gruppentiefe von $85 + 40 + 60 + 40 + 80 = 305$ cm. Die Möbelanordnung benötigt damit mindestens 180 × 305 cm, also rund 5,5 m². Seitlicher Zugang, Bewegungsflächen, Gepäck und umlaufende Wege sind darin noch nicht enthalten. Die 40 cm sind ein Startwert für eine Stellprobe, kein allgemeines Mindestmaß oder Barrierefreiheitsnachweis.

Servicewege und Zugänglichkeit zuerst freihalten

Zeichnen Sie Türen, Zugänge, Heizkörper und feste Einbauten ein. Legen Sie danach die benötigten Wege fest und verteilen Sie erst dann Sitzgruppen. Niemand sollte für den Weg zur Rezeption oder zum Ausgang durch eine besetzte Gruppe gehen müssen. Beistelltische und abgestellte Taschen dürfen diese Wege nicht nachträglich verengen. Die erforderlichen Verkehrs- und Fluchtwege sowie barrierefreie Bewegungsflächen müssen aus der konkreten Gebäude- und Nutzungsplanung übernommen werden; sie lassen sich nicht aus einem pauschalen Quadratmeterwert je Sitzplatz ableiten.

[Barrierefreie Möblierung und Verkehrswege planen](#)

Bezüge nach Reinigung und Nutzung auswählen

Wählen Sie den Bezug anhand der tatsächlichen Belastung: Getränke und Snacks, häufige Nutzung, Reinigungstakt und gewünschte Haptik. Fordern Sie Muster und die Pflegehinweise des konkreten Bezugs an. Ein abwischbarer Bezug ist nicht automatisch für jedes Reinigungs- oder Desinfektionsmittel freigegeben. Prüfen Sie außerdem Nähte, Zwischenräume und die Erreichbarkeit unter den Möbeln. Bei besonderen Anforderungen an das Objekt sollten die nötigen Materialnachweise vor der Bestellung abgestimmt werden.

[Polster, Stoffe und Bezüge auswählen](#)

Licht, Ablagen und Raumgliederung ergänzen

Jeder geplante Sitzplatz sollte eine sinnvoll erreichbare Ablage bekommen. Prüfen Sie die Gruppe auch abends bei eingeschalteter Beleuchtung: Ist die Getränkekarte lesbar, blendet eine Leuchte und bleiben Laufwege erkennbar? Raumtrenner können Gruppen gliedern, sollten aber Sichtbeziehungen und Bedienung nicht unnötig erschweren. Wenn Gäste arbeiten sollen, klären Sie zusätzlich die Stromversorgung so, dass keine losen Kabel durch Wege verlaufen.

[Raumzonen mit Möbeln gliedern](#)

Eine Mustergruppe vor der Serienbestellung

Testen Sie eine vollständige Gruppe mit Personen unterschiedlicher Körpergröße. Lassen Sie Getränke abstellen, Taschen platzieren und einen typischen Serviceablauf nachstellen. Prüfen Sie auch, wie sich Boden und Polster reinigen lassen. Halten Sie anschließend Modelle, Maße, Bezüge und benötigte Stückzahlen fest. Für eine Außenlounge müssen Möbel und Polster gesondert für den vorgesehenen Außenbereich geeignet sein; eine Indoor-Auswahl lässt sich nicht allein durch eine Überdachung nach draußen übertragen.

Vergleich

Nutzung	Schwerpunkt bei der Auswahl	Praktischer Test
Hotelloobby / Warten	gut nutzbare Sitzplätze, Gepäck und Ablagen	Aufstehen und Zugang mit Tasche testen
Bar / Aperitif	entspanntes Sitzen mit erreichbaren Getränken	Gläser abstellen, ohne stark vorzurutschen
Essen in der Lounge	aufeinander abgestimmte Sitz- und Tischposition	mit Teller, Besteck und besetzter Gruppe testen
Arbeiten / kurze Besprechung	geeignete Arbeitsfläche und Licht	Laptop, Unterlagen und Stromversorgung prüfen

Checkliste

- ✓ Hauptnutzung und Zielgruppe festlegen.
- ✓ Außenmaße aller Möbel in den Grundriss übertragen.
- ✓ Tische und Sitzmöbel gemeinsam probesitzen.
- ✓ Bewegungsflächen zusätzlich zur reinen Möbelstellfläche planen.
- ✓ Wege, Türen und Zugänge freihalten.
- ✓ Bezugsmuster mit Pflegehinweisen prüfen.
- ✓ Ablagen, Licht und gegebenenfalls Stromversorgung ergänzen.
- ✓ Eine vollständige Gruppe vor der Mengenbestellung testen.

Häufige Fragen

Wie viel Platz braucht eine Loungegruppe?

Das hängt von den konkreten Möbeln und den benötigten Zugängen ab. Die Beispielgruppe dieses Ratgebers benötigt bereits rund 5,5 m² für die angenommene Anordnung. Bewegungsflächen und umlaufende Wege kommen hinzu. Rechnen Sie deshalb mit Außenmaßen statt nur mit einer Sitzplatzzahl.

Welche Tischhöhe passt zu einem Loungesessel?

Das lässt sich nicht allein aus dem Namen des Sessels ableiten. Entscheidend sind belastete Sitzhöhe, Sitztiefe, Neigung und Nutzung. Testen Sie die Kombination mit Glas oder Teller; zum Essen ist eine andere Haltung nötig als zum entspannten Gespräch.

Sind Cocktailsessel für Restauranttische geeignet?

Manche Modelle können passen, andere sind zu tief oder zu niedrig für die gewünschte Essposition. Prüfen Sie die konkrete Kombination einschließlich Armlehnen, Beinfreiheit und Erreichbarkeit der Tischfläche.

Kann eine Lounge gleichzeitig Ess- und Arbeitsbereich sein?

Ja, wenn Sitzposition, Tisch, Licht und Ausstattung darauf abgestimmt werden. Bei stark unterschiedlichen Nutzungen sind zwei entsprechend eingerichtete Zonen häufig praktikabler als eine einzige universelle Sitzgruppe.